



Waldweiber ist ja nur, wenn es Wald drum herum hat. Für ihn wurde die eine Anlagenecke ausgewählt.



Dieses kleine Wäldchen hat es jedoch in sich. Einige Typen haben es als Sichtschutz ausgewählt, um ...



... mittels dieser Einrichtung illegal hochprozentigen, an Whisky erinnernden Fusel zu brennen.

wird und soll sich die Anlage im Verlaufe des Baus weiterentwickeln. Sicher ist nur, dass das Gebäude im Eigenbau entstehen wird. Ich finde es auch gut, wenn da und dort noch Freiräume zur Realisierung von «Spinnereien» (beispielsweise ein «Mikro-Durango») vorhanden sind. Getreu dem Slogan der grössten US-Modellbahnzeitschrift: «Model Railroading is fun!»

Autogarage

Dazu haben Modellbahnfreund Manfred und ich auf unseren USA-Reisen einst im Napa Valley ein bemerkenswertes Vorbild gefunden, ein schmuckeliges, gelbes Haus mit schönen Oldtimern vor der Tür.

Mehr an Gebäuden kommen nicht auf die Anlage. Man soll ja nicht überladen. Zudem gibt es genaugenommen noch ein vierstöckiges Objekt. Im Wald in der Anlageecke haben sich gleich zu Beginn drei eher unselige Typen niedergelassen und einen (mit gutem Grund) sehr diskret konstruierten Produktionsbetrieb eingerichtet. Eine Schwarzbrennerei für mehr starken denn wohlschmeckenden Whisky. Der Fusel gibt zugleich das Stichwort: Höchste Zeit, von der wohlschmeckenden Milch einzuschcken und einen tüchtigen Schluck zu genehmigen.

Ein technischer Abstecher –

Analog, nicht digital!

Nachdem nun einiges zum Anlagenthema und zur Ausgestaltung geklärt ist, widmen wir uns kurz den technischen Belangen unserer «Feld-, Moor-, Torf- oder Holz-Bahn». Während Jahrzehnten habe ich alle meine Lokomotiven mit PFM Sound ausgerüstet. Jawohl, auch beim Tönen gilt: «Selbst ist der Mann!» Etwas selbstbewusst darf ich fast behaupten, dass ich zu den wenigen gehörte, die dieses feine Soundsystem aus den USA auch beherrschten, sowohl was die Bedienung wie auch den Einbau der Module betraf. Öffentliche Vorführungen zeigten immer wieder, dass der Sound beim Publikum Anklang fand. PFM war (nebst PBL für Spur Sn3) jahrelang der einzige Anbieter, der wirklich überzeugenden Sound brachte. Es handelte sich dabei um echte Aufnahmen von Dampfloks der DR&GW (beispielsweise K-36), deren Tonbandeinheiten über das Fahrgerät abgespielt wurden. PFM war in diesem Sinne ein Vorläufer der heutigen digitalen, mit Sound versehenen Steuerungen.